

## Zusatz-Weiterbildung Diabetologie

### Fachlich empfohlener Weiterbildungsplan für die Zusatz-Weiterbildung Diabetologie

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie sowie integraler Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und Diabetologie.

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Diabetologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Behandlung und Rehabilitation aller Formen der diabetischen Stoffwechselstörung einschließlich ihrer Komplikationen sowie die Beratung und Schulung.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Facharztanerkennung im Gebiet Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Kinder- und Jugendmedizin und zusätzlich</li> <li>– <b>12 Monate Diabetologie</b> unter Befugnis an Weiterbildungsstätten</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien, ... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
<b>Gemeinsame Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie</b>			
<b>Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie</b>			
Differentialdiagnose des Diabetes mellitus sowie der Begleit- und Folgeerkrankungen, auch bei Kindern und Jugendlichen			z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diabetes mellitus Typ 1 (autoimmun), Diabetes mellitus Typ 2 (Insulinresistenz bzw. -defizienz), andere Diabetesformen (z. B. pankreopriv, MODY) und Gestationsdiabetes</li> <li>- Labordiagnostik mittels OGT, Glucose, HbA1c, C-Peptid, Auto-Antikörperdiagnostik, Ketonämie/-urie, Limitationen wie bspw. falsch hohe/niedrige HbA1c-Werte</li> <li>- Epidemiologie und Pathophysiologie der einzelnen Diabetestypen</li> <li>- Diagnostik von Begleit- und Folgeerkrankungen z. B. mit Labor, Funduskopie, Fußuntersuchung, EKG</li> </ul>

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
Wirkungen, Interaktionen, Nebenwirkungen von Medikamenten bei Diabetes mellitus, auch unter Berücksichtigung des Ernährungszustandes			z. B. - Mono- und Kombinationstherapie mit oralen Antidiabetika, z. B. Metformin, SGLT2-Inhibitoren, Gliptine, Glinide, Sulfonylharnstoffe, Glitazone, Glukosidasehemmer, GLP1-Analoga - Inkretin-basierte oder Basalinsulin-basierte Kombinationstherapie sowie intensivierete (konventionelle) Insulintherapie
	Diabetologische Notfälle		z. B. - Hypoglykämie mit und ohne Bewusstseinsstörung - Hypoglykämiewahrnehmungsstörungen, Hypoglykämieängste - diabetische Ketoazidose (DKA) - beginnende bzw. euglykämie (unter SGLT2-Inhibitoren) Ketoazidose
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Labor-Diagnostik unter Berücksichtigung von Screening und Differentialdiagnostik sowie der Diagnostik von Folgeschäden		z. B. - Screening mittels oGT, BZ, HbA1c - Differentialdiagnostik z. B. C-Peptid, Auto-Antikörperdiagnostik von ICA, IAA, GADA, Ketonämie/-urie - Befundinterpretation von z. B. Albuminurie, Serum-Kreatinin, eGFR, Kreatinin-Clearance - Diagnostik der diabetischen Nephropathie, Neuropathie und Retinopathie
	Durchführung des oralen Glukose-Toleranztests		z. B. - Präanalytik, Vorbereitung der Patienten - mögliche Fehlerquellen berücksichtigen
	Durchführung von Assessments einschließlich Beratung unter Berücksichtigung kultureller Besonderheiten, Reisen, Sport, Ernährungs- und Lebensweise, Beruf, Fahrtauglichkeit, Schwerbehinderung einschließlich Selbstmanagementfähigkeit		z. B. - Assessments und kultursensible Beratung adaptiert an Alter, kognitive und motorische Fähigkeiten sowie Sprachverständnis - Training der Patienten zu Blutzuckermessung, Ernährungs- und Insulintherapie - kulturelle Ernährungsspezifika berücksichtigen - sozialmedizinische Beratung zu Berufswahl, Fahrtauglichkeit und Schwerbehinderung

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
	Maßnahmen der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention bei Diabetes mellitus und dessen Folgeerkrankungen		z. B. - Screening via FINDRISK, DRT, Verhaltens- und Verhältnisprävention - Screeningmöglichkeiten bezüglich Folgeerkrankungen und Maßnahmen der Tertiärprävention (z. B. Schuhversorgung) beachten
Grundzüge der Dialyse und Nierenersatztherapie			z. B. verschiedene Möglichkeiten der Nierenersatztherapie
Vorbereitung und Nachsorge bei Transplantationen, insbesondere bei Niere und Pankreas einschließlich der Indikation zur Pankreas- und Inselzell-Transplantation			z. B. - Deeskalation der Insulintherapie - ggf. Therapie mit oralen Antidiabetika
Transition einschließlich psychologischer und sozialmedizinischer Aspekte			z. B. Bewältigungsstrategien bei Problemen der Transition in Pubertät und Adoleszenz: - Insulinpurging - Essstörungen - Krankheits-Akzeptanzprobleme - Ketoazidose-Neigung
Auswirkungen der Diabeteserkrankung auf die Sexualität			z. B. - erektile Dysfunktion und Libidostörungen - Kontrazeption und Familienplanung
	Auswahl und Durchführung standardisierter Schulungen, davon		z. B. - Zi-Programm ICT oder PRIMAS - Schulungsziele für Patienten: Wissen, BZ-Selbstkontrolle, Ernährung, Insulintherapie inklusive Diabetestechnik, Erlangen von Lebensqualität, Selbstmanagement und Motivation - Ausrichtung auf Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Hochbetagte, kognitiv beeinträchtigte Patienten, Patienten mit Migrations-Hintergrund, Seh-/Hörbehinderte - Folgeschulungen bei Einleitung Insulintherapie, einer ICT, gestörter Hypoglykämiewahrnehmung, geplanter Schwangerschaft, bei Start rCGM, CSII, AID
	- Hypoglykämieschulungen		z. B. HyPOS und BGAT

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
<b>Sekundäre und monogenetische Diabetesformen</b>			
Klassifikation der Formen des sekundären und monogenetischen Diabetes			z. B. MODY, seltenere Formen
	Indikationsstellung zur genetischen Untersuchung und zur Beratung bei genetischen Diabetesformen		z. B. bei - MODY 1-14 (maturity onset diabetes of the young), MIDD (maternally inherited Diabetes and Deafness, Mitochondrialer Diabetes, ca. 3% bei DM), Cystische Fibrose, Hämochromatose, Lipodystrophie - sekundärem Diabetes bei Down-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Turner-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom
	Indikationsstellung und Durchführung der spezifischen Therapie bei sekundären Diabetesformen		z. B. - Insulintherapie bei Autoimmundiabetes und pankreoprivem Diabetes bei CF - Sulfonylharnstoffe bei MODY 1 und 3
<b>Psychodiabetologie</b>			
	Partizipative Therapieplanung, Therapiemotivation, ressourcenorientierte Patientenansprache und Angehörigenberatung		z. B. - bei Ängsten und Schwierigkeiten des Selbstmanagements, Krankheits-Akzeptanzproblemen, Essstörungen, Insulin-Purging - Integration der Stoffwechselkontrolle und Therapie in den Lebensalltag
	Erkennung von psychischen Komorbiditäten und Anpassung der Diabetestherapie, z. B. bei Essstörungen und Depressionen		z. B. bei - Suchtproblemen - niedrigem Bildungsniveau - prekärer sozioökonomischer Situation - kulturellen Spezifika - kognitiven Defiziten z. B. Demenz - psychosozialen Risiken
	Erkennung von Hypoglykämie- und Hyperglykämie-Akzeptanzproblemen sowie Folgeerkrankungen und Anpassung der Diabetestherapie		z. B. - Anhebung des Therapieziels bzw. Umstellung auf nichtinsulinotrope Medikation - adaptierte diabetologische Therapiekonzepte in Palliativsituationen, z. B. bei Pankreaskarzinom

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
	Psychosoziale Beratung bei mangelnder Diabetesintegration und Diabetesakzeptanz sowie zu Berufswahl und Schwerbehindertenrecht		z. B. zu <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusion in Kindergarten, Schule und Kita bei Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Inklusion in Betreuungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung</li> </ul>
<b>Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Allgemeinmedizin oder für die Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Innere Medizin</b>			
<b>Typ 1 und Typ 2 Diabetes sowie sekundäre Diabetesformen</b>			
	Ersteinstellung mittels intensiver Insulintherapie, Therapiefortführung und Therapieanpassung bei Typ 1 Diabetes	50	z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kohlenhydratberechnung bei prandialer Insulintherapie inklusive glykämischem Index</li> <li>- Ermittlung des basalen und Bolus-Insulinbedarfs in Abhängigkeit von Alter, BMI und Insulinsensitivität,</li> <li>- Insulinanpassung bei Muskularbeit, akuten Infekten, Kortikoidtherapie, Planung invasiver diagnostischer und operativer Eingriffe</li> <li>- Berücksichtigung gestörter Insulinresorption durch Lipodystrophien und andere Hautveränderungen, die die Insulinwirksamkeit beeinträchtigen</li> </ul>
	Therapieeinstellung und Therapieanpassung bei kontinuierlicher Blutzuckermessung (CGM) und Pumpen bei Typ 1 Diabetes	10	z. B. Auslesen und Programmieren der Diabetestechnologie inklusive Störungs- und Notfallmanagement z. B. bei Pumpendefekt, Katheter-Problem, Ketoazidose, Sensordefekt sowie Programmierung von Basalrate, Bolusrechner und sensorunterstützter Pumpe inklusive AID
	Diagnostik, Therapieanpassung und Nachsorge von Notfällen bei Hypoglykämien mit und ohne Bewusstseinsverlust, Ketoazidosen sowie bei diabetischem Koma		z. B. Strategien bei Hypoglykämiewahrnehmungsstörungen, Hypoglykämieängsten, rezidivierenden schweren Hypoglykämien
Diabetes bei Kindern und Jugendlichen			z. B. Besonderheiten der Stoffwechselführung und Insulintherapie bei Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung der Bezugspersonen und Verwendung von Diabetes-Technologie

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
Nicht-medikamentöse und medikamentöse Therapieoptionen des Typ 2 Diabetes, z. B. OAD, GLP-1-Analoga, Insulintherapieregime			z. B. - evaluierte Schulungsprogramme für Typ-2-Diabetes, z. B. Qualifikationsnachweis ZI-Programme, MEDIAS und/oder LINDA - Ernährungsberatung zum Energiegehalt von Lebensmitteln bei Adipositas, metabolischem Syndrom und Typ-2-Diabetes - Ernährungsregime bei Begleiterkrankungen wie Niereninsuffizienz, Fettstoffwechselstörung und Zöliakie oder in besonderen Lebenssituationen
	Diagnostik und Therapie bei Typ 2 Diabetes, metabolischem Syndrom und Adipositas		z. B. Therapie mit nichtinsulinotropen Antidiabetika mit Prognoseverbesserung und gewichtsreduzierender Wirkung, z. B. Metformin, SGLT2-Inhibitoren, GLP1-Analoga
	Prä-, peri- und postoperatives Diabetesmanagement		z. B. passagere Therapieumstellung von Metformin und SGLT2-Inhibitoren bei elektiven OP
	Indikationsstellung, prä- und postoperative Betreuung von Patienten bei bariatrischer Operation einschließlich Beratung zur Anpassung der Diabetestherapie und Ernährung		z. B. lebenslange Supplementation von Vitamin B12 und Spurenelementen
	Interdisziplinäre Differentialdiagnostik und Therapie bei Folge- und Begleiterkrankungen, insbesondere		
	- koronare Herzkrankheit und periphere arterielle Verschlusskrankheit		
	- Hypertonie und Gefäßkrankheiten		
	- Hyperlipoproteinämie		
	- Gicht und Hyperurikämie		z. B. Ernährungsberatung zu purinarmer Kost
	- nicht-alkoholische und alkoholische Fettleber		z. B. bei NAFLD und NASH
	- metabolisches Syndrom		

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten</u> , max. 50 Wörter
	- Nephropathie		z. B. - diabetische Nephropathie und chronischen Niereninsuffizienz mit und ohne Mikro-/Makroalbuminurie - Anpassung der Diabetes-Therapie in Abhängigkeit von der GFR
	- periphere und autonome Neuropathie		z. B. - autonome und peripher sensible diabetische PNP - Mononeuropathien
	- Retinopathie		z. B. - nichtproliferative und proliferative diabetischen Retinopathie - das diabetische Makulaödem - Laserkoagulation, intravitreale Medikamentengabe, Vitrektomie
	- entzündliche urologische und gynäkologische Erkrankungen		z. B. - Harnwegsinfekt - Balanitis und Vulvovaginitis bei, auch medikamentös induzierter, Glucosurie
	- Dermopathie		z. B. - Acanthosis nigricans, Rubeosis faciei, intertriginöser Dermatomykosen, Erysipel und Abszedierungen bei Hyperglykämie - das neuropathische Diabetes-Fußsyndrom
	- Pankreatitis		
	Umstellung intensivierter Diabetestherapie bei Demenz und in Palliativsituationen		
	Langzeitbetreuung von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern einschließlich Heimbetreuung, auch interprofessionell		
	Schulungen zu digitalen Anwendungen und aktuellen Diabetestechnologien		

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten</u> , max. 50 Wörter
	Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms einschließlich Schulung, Wundversorgung, Schuhversorgung, Prothetik		z. B. - Druckentlastung, Infektionsmanagement (inklusive multiresistente Erreger) - Hilfsmittelversorgung wie Schuh- und Einlagenversorgung, Orthetik, Prothetik - Maßnahmen zur Prävention von Rezidiv-Läsionen - Entlastung bei diabetischer Neuro-Osteo-Arthropathie (Charcot-Fuß) - Identifikation von Risikofüßen zur Prävention des Erstulcus
<b>Diabetes und Schwangerschaft</b>			
Schwangerschaft bei Typ 1 oder Typ 2 Diabetes			z. B. - Schwangerschaftsplanung bei Risikopatienten - präkonzeptionelle Therapieoptimierung bei Diabetes und geplanter Schwangerschaft
	Screening, Diagnostik, Schulung und Therapie des Gestationsdiabetes bzw. des Diabetes während der Schwangerschaft einschließlich der Anpassung der Medikation an die postpartale Stoffwechselsituation		z. B. Ernährungsberatung, intensiver Insulintherapie oder Insulinpumpentherapie
Teratogenitätsrisiko der Medikamente und der Folgen von Hyperglykämie			z. B. - der Antihypertensiva, oraler Antidiabetika, GLP1, Insuline - Nutzen der Vitamin-D- und Folsäure-Prophylaxe zur Senkung des Teratogenitätsrisikos bei geplanter Schwangerschaft - fetale Biometrie und an den fetalen Outcome adaptierte BZ-Ziel-Werte
Kontrazeption bei Diabetes			z. B. - stoffwechselneutrale Kontrazeptionsmethoden - empfohlene Kontrazeptiva
Polyzystisches Ovar-Syndrom			z. B. - Symptomatik des PCO-Syndroms und des erhöhten Risikos für das Auftreten von DM Typ 2 - Therapieansätze inklusive der Kinderwunschbehandlung

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
Fetale und maternale Risiken und Hinweiszeichen von akuten und Folgeerkrankungen, z. B. postpartale Depression			
<b>Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin</b>			
<b>Diabetesformen im Kinder- und Jugendalter</b>			
Ätiologie, Differentialdiagnose, Verlauf, Therapieoptionen und Prognose bei Diabetesformen im Kindes- und Jugendalter			z. B. - Diabetesstadien vor klinischer Manifestation - Schulung und Therapie in den Stadien
	Langzeitversorgung von Kindern und Jugendlichen mit medizinischen, psychologischen und sozialen Bedürfnissen während der verschiedenen Krankheitsphasen, insbesondere in der Initial-, Remissions- und Postremissions-, Pubertäts- und Transitionsphase einschließlich Erstgespräch bei Manifestation des Diabetes mellitus		z. B. - Diabetesmanagement bei Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung und Schulung der Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen, Berücksichtigung des Umfelds, wie Kita, Schule und Sport - Indikationsstellung zur rehabilitativen Medizin
	Ersteinstellung von Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes mittels intensiver Insulintherapie, Therapiefortführung und Therapieanpassung	25	z. B. - psychologische Begleitung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien bei Manifestation - Ernährungstherapie und -anpassung unter Berücksichtigung der metabolischen Wirkung verschiedener Kohlenhydratqualitäten, Eiweiße und Fette - KHE-Berechnung
	Betreuung von Patienten mit Insulinpumpentherapie	25	z. B. - Umgang mit den verfügbaren Insulinpumpen, z. B. Einstellungen wie Bolus-Arten, altersadaptierte Basalraten, Zielwerte, KH-Faktoren/KI-Verhältnis mit unterschiedlichen Bolus-Kalkulatoren, Korrekturfaktoren, Insulinwirkzeit - Erkennung und Behandlung von Haut-Reaktionen auf Katheter und Pflaster

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
	Langzeitversorgung mit einer intensivierten konventionellen Insulin-Therapie/Insulinpumpentherapie einschließlich Beratung hinsichtlich Therapie, Sport und Ernährung	50	z. B. Ernährungsempfehlungen bei Adipositas und Fettstoffwechselstörungen
	Therapieeinstellung und Therapieanpassung bei kontinuierlicher Blutzuckermessung, z. B. sensorunterstützte Pumpen- und Insulintherapie, sensorintegrierte Pumpentherapie	10	z. B. - CGM-Systeme und Insulinpumpen - Auslesen und Programmieren der Diabetestechnologie: Basalrate, Bolusrechner, Zielwerte - Störungs- und Notfallmanagement
	Diagnostik sowie Therapieanpassung und Nachsorge bei Komplikationen und Notfällen unter Berücksichtigung von Risikofaktoren sowie von assoziierten Autoimmunerkrankungen	10	z. B. bei - Hypoglykämien mit und ohne Bewusstseinsverlust - Ketoazidosen diabetischem Koma
	Prä-, peri- und postoperatives Diabetesmanagement	5	z. B. - Insulinstrategie - Oraltherapie
	Betreuung und Beratung der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern in Alltagssituationen		z. B. - psychosoziale Betreuung - Inklusion in Kindergarten, Schule, Sport und weiteren Betreuungsstätten mit Einbeziehung von Diabetestechnologie und Pflegediensten - altersadaptierte Unterstützung in Akzeptanz und Integration des Diabetes, Erkennen von mangelnder Diabetesintegration/Adhärenz - bei psychischen Komorbiditäten - Erkennen von Kindeswohlgefährdung sowie Management im Umfeld - Pflegegeld, soziale Hilfen, Behinderung, Berufswahl/Schwerbehindertenrecht

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
	Umgang mit Diabetestechnologien im Kindes- und Jugendalter	5	z. B. - CGM, Bolusrechner-Apps, Follower-Apps, Cloudlösungen zum Therapiemanagement, Insulinpumpen inkl. AID - Einsatzbereiche und Grenzen unterschiedlicher Systeme berücksichtigen
	Interdisziplinäre Behandlung bei Diabetes Typ 2, insbesondere im Hinblick auf die Transition		z. B. - nicht-medikamentöse und medikamentöse Therapie - Ernährungsberatung - Bewegungsangebote und Gewichtsreduktion in Kooperation mit Ernährungsberatern, Diabetesberatern, Diätassistenten und Sporttherapeuten - Transition in die Erwachsenen-Diabetologie
Molekulargenetische und immunologische Mechanismen diabetologischer Erkrankungen			
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei Diabetes Typ 3, z. B. monogenetische Erkrankungen (Maturity Onset Diabetes of the Young, neonataler Diabetes)		
	Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik bei Erkrankungen der Schilddrüse, Zöliakie, Adipositas und weiteren seltenen assoziierten Erkrankungen		z. B. Glutenbelastung vor Diagnose monogenetischer Erkrankung
	Diagnostik und Therapie bei Hyperlipidämien und anderen metabolischen Risikofaktoren, z. B. Hypertonie		